

Norbert OHLER, *Krieg und Frieden im Mittelalter* (Beck'sche Reihe 1226), München 1997, Beck, 366 S., Abb., ISBN 3-406-42026-5, DEM 29,80. – Das Anliegen dieses mit knappem Belegapparat ausgestatteten Buches ist es, die Phänomene des Krieges vorzustellen, nicht eine Geschichte militärischer Auseinandersetzungen und Friedenszeiten des MA zu geben: O. folgt gleichsam der inneren Chronologie eines Kriegs von den Vorbereitungen bis zum Abschluß und bezieht äußere und mentale Grundgegebenheiten wie Geographie und rechtliche oder religiöse Überzeugungen in seine Betrachtung mit ein. Er geht von einem weiten Verständnis von Krieg aus, um auch die allmähliche Steigerung eines lokalen Konfliktes zu einer längerfristigen Auseinandersetzung in den Blick nehmen zu können (bes. Kap. 5); auch ein Abschnitt (Kap. 8) über die „Bändigung“ kriegerischer Gewalt durch Sühne und Vermittlung gehört in diesen Kontext. Aber trotz (oder wegen?) seines Materialreichtums fehlt dem Buch die historische Dimension. Zeitlich weit auseinanderliegende Beispiele werden unmittelbar hintereinander vorgestellt: S. 166 ff. bespricht O. den „Wechsel in der Herrschaft“ als Anlaß zu Krieg und kriegerischer Auseinandersetzung; seine Beispiele sind den Anfängen des karolingischen Königtums entnommen, speziell der Nachfolge Pippins durch Karl d. Gr. und Karlmann, wo nur der Tod Karlmanns einen Bruderkrieg vermieden habe, und dann dem 15. Jh., nämlich der Nachfolge junger und tatenlustiger Herrscher wie 1413 Heinrich V. von England, mit dem der Hundertjährige Krieg in eine verlustreiche Phase eintrat, bzw. des Regierungsantritts Sultan Mehmeds II., der schließlich Konstantinopel eroberte. Wie sehr das, was wir heute als „Krieg“ bezeichnen, an Formen von Staatlichkeit gebunden ist, wird nicht recht ersichtlich, und damit wird dem Leser auch kein Anhaltspunkt dafür geboten, wie er die ma. Gegebenheiten verstehen und einordnen und auch den „modernen“ Krieg als historisch bedingtes Phänomen begreifen könnte.

E.-D. H.

Udo HEYN, *Peacemaking in Medieval Europe. A Historical & Bibliographical Guide* (Guides to Historical Issues 7) Claremont, Ca. 1997, Regina Books, XII u. 194 S., ISBN 0-941690-72-5 bzw. 0-941690-71-7, USD 13,95 bzw. 34,95. – Die von Optimismus getragene Studie („... the legacy of the Middle Ages offers both help and hope“, S. 6) nimmt sich die ma. Bemühungen um Frieden vor und gliedert sich in drei Teile: 1. einen historischen Abriss der theoretischen und praktischen Friedensbemühungen von der augustinischen Friedenslehre über die Gottesfrieden-Bewegung und Initiativen der Gewaltmonopolisierung durch die Institutionen (Papsttum, Monarchien, Fürsten, Kommunen), aber auch abweichende pazifistische und utopische Bewegungen, 2. eine Übersetzung von 12 Quellenauszügen (sehr eklektisch) und 3. eine Auswahl-Bibliographie, systematisiert nach den Stichworten Verbrechen, Fehde, Aufstand und Krieg, offizielle und nicht-offizielle Friedensprogramme, Gesetz und Gesetzes-Systeme und Entwicklung des sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Wandels. Bei der Knappheit der Darstellung und Komplexität des Gegenstandes wird vielen vieles verkürzt erscheinen (vgl. etwa die Gregorianische Reform, S. 32) und manches fehlerhaft (etwa daß in der Bibliographie die MGH nur mit den *Constitutiones* vertreten sind [B 45, S. 110], durch die Erscheinungsjahre „1826 ff.“ aber wahrscheinlich die gesamten *Monumenta* gemeint sind, oder vereinzelt veraltete Ausgaben zitiert sind); dazu leuchtet die bibliographische